

24.05.2013 19:03

Sehr geehrter Herr Kaiser-Livne,

entschuldigen Sie, dass ich mich erst jetzt melde, ich war im Urlaub und danach erst einmal hier sehr eingebunden. Es ist aber ganz gut, dass ich nicht direkt reagiert habe, denn ich ärgere mich jetzt nicht mehr so sehr über Ihren Brief wie am Anfang.

Ich brauchte auch eine Zeit, um überhaupt zu verstehen, woran Sie sich stören. Ich nehme an, es geht um den ersten Absatz. Ich habe geschrieben "WENN sie judenfeindlich diskutieren". Daraus könnte man, wenn man es darauf anlegte, den Umkehrschluss ziehen, jede Kritik an der israelischen Politik habe einen antisemitischen Unterton.

Falls es Sie interessiert: Dieser Meinung bin ich nicht und ich wünschte, ich hätte so geschrieben, dass der Artikel nicht so gedeutet werden kann, wie Sie und einige andere es offenbar gerne getan haben. Alles weitere, was Sie und Herr Verleger schreiben, macht mich ratlos. Was haben Iris Hefets und die Antideutschen mit meinem Text zu tun? Wo gab es an diesem Abend eine massive Störung? Waren Sie dabei? Ist Ihnen das so geschildert worden? Glauben Sie das?

Und wenn ich "Hetzartikel" lese und das gleich drei Mal, habe ich den Eindruck, dass hier mein Text mit der Erinnerung an andere Artikel gelesen wird.

Zu Ihrer Behauptung, ich würde nicht erklären, wie die beiden Besucher der Bremer Veranstaltung als Juden erkannt wurden. In dem Artikel zitiere ich Maor Shani mit den Worten "Ich bin Jude aus Israel, würden Sie mich bitte reinlassen?" Da frage ich mich schon, ob mein Artikel überhaupt gelesen wurde, mit welcher Brille und welchem Ziel.

Leider war der Platz begrenzt, deshalb steht in dem Artikel nicht mehr, dass andere MahnwachenteilnehmerInnen sich im Saal befanden und mit diskutierten, dass die beiden erst kurz vorher von der Mahnwache erfahren hatten und zu dem Vortrag wollten, dass Maor Shani alles andere als ein Freund der israelischen Besetzungspolitik ist.

Auch keinen Platz hatte ich leider mehr, um an einen anderen Vortrag in der Villa Ichon zu erinnern, organisiert von zum Teil denselben Personen. Zu Ihrer Kenntnis hänge ich dazu zwei Artikel von mir an.

Mit freundlichen Grüßen,
Eiken Bruhn